

Abteilung Pflanzliche Erzeugung

Waldheimer Str. 219, 01683 Nossen

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Bearbeiter: Martin Sacher, Marion Böhme, Dr. Diana Haase
E-Mail: Martin.Sacher@smul.sachsen.de
Tel.: 035242 631-7301; Fax: 035242 631-7398
Redaktionsschluss: 12.08.2010

Sortenempfehlungen Winterbraugerste 2010

Hinweise zur Fruchtart

Wintergerste wird in erster Linie zu Futterzwecken verwendet. Von den in Sachsen 2010 geernteten Wintergerstenschlägen mit einem Gesamtumfang von ca. 100 T ha geht nur ein kleiner Teil in die Vermälzung. Die Nachfrage nach Wintergerstenmalz war in den letzten Jahren hauptsächlich vom Angebot und der Preissituation bei Sommerbraugerste abhängig. Besonders in Jahren mit schlechten Sommergerstenernten einschließlich Qualitäten steigt der Bedarf an Winterbraugerste. Aufgrund der schwankenden Nachfrage ist bei dieser speziellen Verwertungsrichtung eine Vertragsproduktion anzustreben. Die Potenziale der Winterbraugerste werden gegenwärtig bis zu einem Anteil von ca. 20 % am Gerstenmalz geschätzt.

Eine gezielte Winterbraugerstenproduktion hat die Erzeugung von vermarktbarer Qualitätsware im Focus. Um im Vergleich zur Sommerbraugerste adäquate Brauqualitäten mit Wintergerste zu erzielen, sind Rohproteingehalte von maximal 10,0 bis 10,5 % anzustreben. Hierzu sind gezielt geeignete Flächen und Vorfrüchte auszuwählen. Die Düngung ist streng auf die Einhaltung der Qualitätsanforderungen auszurichten.

Der Anbau von Winterbraugerste erfordert Erfahrungen mit der Erzeugung von Braugetreide. Aus wirtschaftlicher Sicht müssen die geringeren Erträge im Vergleich zur Winterfuttergerste durch höhere Preise ausgeglichen werden, um diese Verwertungsrichtung für die Praxis interessant zu gestalten.

Seit 2006/07 werden Winterbraugerstenversuche in Länderkooperation zwischen Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen durchgeführt. Vor zwei Jahren wurde die N-Düngung in den Versuchen angepasst, da immer wieder erhöhte Rohproteingehalte festgestellt werden konnten. Die N-Düngung erfolgt jetzt in den Landessortenversuchen einheitlich im gesamten Versuch in der Regel in einer N-Gabe. Unter Einbeziehung des N_{\min} -Gehaltes im Boden wird eine Gesamtmenge an Stickstoff von maximal 110 kg angestrebt.

2010 wurden mit 80,6 dt je ha die geringsten Durchschnittserträge erzielt, seitdem die Versuchsserie durchgeführt wird. Damit wurde sogar das niedrige Niveau des Vorjahres knapp verfehlt. Die Ergebnisse zeigen allerdings eine enorme Streuung zwischen den Einzelorten mit 56,5 dt je ha am Standort Hayn (ST) bis zu über 102 dt je ha auf den Standorten Nossen und Großenstein (TH).

Sortenempfehlungen für den überregionalen Anbau:

Wintmalt, Malwinta

Kornerträge und Eigenschaften von Winterbraugerste 2008 - 2010

	Kornertrag relativ Stufe II ²⁾ Lö-/V-St.	Stand- festig- keit	Halm- knicken	Ähren- knicken	RP- Gehalt	Voll- gersten- anteil
dreijährige Prüfungsergebnisse 2008-2010						
Anz. Vers.	19					
BB (dt/ha) ¹⁾	84,5					
Malwinta	100	0/+	0/+	0/-	0/+	+
Wintmalt	104	0/-	0/+	0/+	+	+
Nickela *) (EU)	96	0/+	+	0/+	0/+	0
zweijährige Prüfungsergebnisse 2009/2010						
Anz. Vers.	13					
BB (dt/ha) ¹⁾	81,7					
Waxy ³⁾	98	0/+	0	0/-	0/+	0/+
einjährige Prüfungsergebnisse 2010						
Anz. Vers.	7					
BB (dt/ha) ¹⁾	80,6					
Sebrau	99	(0/+)	(0)	(0)		

1) BB = Bezugsbasis = orthogonales Sortenmittel Stufe II

2) Stufe II = mit Fungizid, mit optimalem Wachstumsreglereinsatz
Stufe I = ohne Fungizid, mit reduziertem Wachstumsreglereinsatz

3) mehrzeilige, stärkereiche Waxygerste, keine Braugerste *) Sorte ohne Gelbmosaikvirusresistenz

Hinweise zum Sorteneinsatz

Wintmalt erzielt dreijährig die höchsten Kornerträge und ist gekennzeichnet durch einen geringen Rohproteingehalt und einen hohen Vollgerstenanteil. Wintmalt zeigt sich in der Standfestigkeit etwas schwächer als Malwinta. In der Blattgesundheit ist auf die stärkere Mehltauanfälligkeit zu achten. Die Neigung zum Halm- und Ährenknicken ist gering bis mittel einzustufen.

Malwinta erreicht mehrjährig mittlere Kornerträge bei hohen Vollgerstenanteilen. Der Rohproteingehalt liegt zwar etwas über dem von Wintmalt, erreicht aber ebenfalls günstige Werte. Malwinta zeigt eine recht gute Standfestigkeit, neigt aber etwas zum Ährenknicken. Die Anfälligkeit gegenüber Netzflecken ist etwas höher.

Nickela, eine Sorte mit EU-Zulassung, weist in den Kornerträgen dreijährig nicht das Niveau von Wintmalt und Malwinta auf. In der Kornqualität bringt Nickela akzeptable Ergebnisse. Standfestigkeit und Strohstabilität sind mittel bis gut. Auf Netzfleckenbefall ist zu achten.

Waxy ist eine mehrzeilige, stärkereiche Waxygerste. Zweijährig erreicht sie ein knapp mittleres Ertragsniveau in der behandelten Stufe, in der extensiven Stufe zeigt die Sorte die höchsten Erträge der Prüfung. Die Anbauwürdigkeit hängt von den Absatzmöglichkeiten dieser speziellen Stärkequalität und der Wirtschaftlichkeit der Erzeugung ab.

Sebrau ist die z. Zt. einzige in Deutschland zugelassene mehrzeilige Winterbraugerstensorte. Im ersten Versuchsjahr wurden Erträge auf dem Niveau von Malwinta ermittelt.

Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten

Zweizeilige Sorten					Mehrzeilige Sorten				
	MT	NF	Rhy	ZR		MT	NF	Rhy	ZR
Malwinta	0/+	0/-	0	0/+	Waxy	+	0/-	0/-	0/-
Wintmalt	-	0/+	0	0	Sebrau	(0/-)	-	(0)	0
Nickela	+	0	0/-	0					

MT = Mehltau

NF = Netzflecken

Rhy = Rhynchosporium

ZR = Zwergrost